



CDU-Fraktion Hagen . Rathausstraße 11 . 58095 Hagen

Herrn Vorsitzenden

Hans-Georg Panzer

- im Hause

Rathausstraße 11  
58095 Hagen

Telefon: 02331 207 3184  
E-Mail: boehm@cdu-fraktion-  
hagen.de

Dokument: 2018\_03\_12\_antrag\_uwa\_stadte-  
ingang\_hbf.docx

20.02.2018

## Antrag für die Sitzung des UWA am 13. März 2018

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Panzer,

gemäß § 6 Absatz 1 der GeschO des Rates vom 08.05.2008 in der in der Fassung des V. Nachtrages vom 15.12.2016 beantragen wir den folgenden Tagesordnungspunkt

### Sicherheit, Sauberkeit und Platzgestaltung am Hager Hauptbahnhof

- 1. Bericht der Verwaltung**
- 2. Diskussion**
- 3. Antrag**

Die Verwaltung wird beauftragt ...

1. ... zu prüfen, wie sich die Gestaltung des Berliner Platzes durch eine Erweiterung der Außen-gastronomie, die Erneuerung des Stadtmobiliars, ggf. durch die Ergänzung mit einem Pavil-lon, die Schaffung eines Meetingpoints und/oder durch Spielgeräte für Kinder verbessern lässt. Alternativ sollen andere geeignete Maßnahmen vorgeschlagen werden, um die Auf-enthalts- und optische Qualität zu verbessern. Der Platz soll möglichst gut einsehbar werden und über gute Sichtachsen verfügen.
2. ... die subjektive und die objektive Sicherheitslage des Bahnhofsvorplatzes zu evaluieren. Da-zu soll auch auf das Instrument einer Passanten-Umfrage zurückgegriffen werden
3. ... gemeinsam mit der Polizei Hagen, der Bundespolizei, dem Bahnmanager, der Ar-beitsagentur, dem Jobcenter und der örtlichen Gastronomie sowie dem Hager Entsor-gungsbetrieb (HEB), der HAGENagentur, der SIHK und dem Einzelhandelsverband ein ge-meinsam getragenes Konzept zur Aufwertung des Areals zu entwickeln.
4. ... im Rahmen dieses Konzepts zu prüfen, ob um den Hager Hauptbahnhof eine Verbot-szone (Gebietssatzung) eingerichtet werden kann, in der außerhalb von gastronomischen Be-reichen der äußerlich erkennbare übermäßige Konsum von Alkohol wirkungsvoll unterbun-den wird.

5. ... im Rahmen dieses Konzepts zu prüfen, wie viele Mitarbeiter des Ordnungsamtes ggf. notwendig werden, um explizit im Bereich des Hauptbahnhofumfelds ...
  - a. ... konsequent gegenüber mutwilligen Verschmutzungen, „Wildpinkeln“ und andere Ordnungswidrigkeiten vorzugehen.
  - b. ... das subjektive Sicherheitsempfinden in diesem Gebiet zu verbessern.
  - c. ... gemeinsam im Kontakt mit der Polizeidirektion Hagen, der Bundespolizei und dem Ordnungsamt nach Lösungsoptionen zu suchen, um den Eindruck von Rauschmittelkriminalität und anderen Rechtsverstößen im Umfeld des Hauptbahnhofes noch wirksamer als bisher zurückzudrängen.

**Begründung:**

Der neobarocke Hagener Hauptbahnhof mit seinem unmittelbaren Umfeld (Berliner Platz, Straße „Am Bahnhof“) ist für Reisende des Fern- und Nahverkehrs eine Visitenkarte unserer Stadt. Die Deutsche Bahn AG hat zusammen mit ihren zahlreichen Töchtern in den vergangenen 15 Jahren intensiv in die Sanierung des Hauptbahnhofs investiert und plant weitere große Sanierungsmaßnahmen beim Personentunnel, den Bahnsteigen und der Bahnhofshalle. Diese sollen bis zum Jahr 2023 abgeschlossen sein. Die Stadt selbst möchte das Bahnhofsareal mit einem Personentunnel auch nach Westen hin öffnen und den Bahnhof und dessen Umfeld damit zusätzlich attraktiver gestalten. Im Rahmen der Erschließung der Bahnhofshinterfahung soll der Hauptbahnhof als Verkehrsknoten noch weiter aufgewertet werden.

Der vorteilhafte Eindruck wird jedoch von anderen Entwicklungen um den Bahnhof herum beeinträchtigt: Der Bahnhof und dessen Umfeld selbst sind zeitweise überdurchschnittlich stark verschmutzt und von sozial abweichendem und ordnungswidrigem Verhalten betroffen. Speziell die dort regelmäßig anzutreffende Trinkerszene wirkt auf Menschen subjektiv bedrohlich, selbst wenn von diesen Personen scheinbar akut keine Gefahr ausgeht.

Wer über den Hagener Hauptbahnhof die Stadt bereist, bekommt also sogleich einen sehr ambivalenten Eindruck von der Stadt.

Aus zahlreichen Bürgerhinweisen ist bekannt, dass der Bahnhof und dessen Umfeld subjektiv als unsicher empfunden wird. Viele Menschen äußern sich dahingehend, dass sie Angst in diesem Umfeld empfinden.

Nutzerbefragungen am Bahnhof könnten Aufschluss darüber geben, wie Menschen das Umfeld des Hauptbahnhofs wahrnehmen und inwieweit dieses subjektive Sicherheitsempfinden mit den konkreten Zahlen der Kriminalstatistik objektiv übereinstimmen.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen sollen dazu dienen, die objektive und subjektive Sicherheit am Hauptbahnhof deutlich zu verbessern und werden in vergleichbarer Form beispielsweise von den Städten Hamm und Duisburg bereits erfolgreich praktiziert.

Mit freundlichen Grüßen verbleiben

Dr. Stephan Ramrath  
Fraktionsvorsitzender

  
F.d.R. Alexander M. Böhm  
Geschäftsführer